



Die Schweiz in den ausländischen Medien: 2. Quartal 2022

Ukraine-Krieg: Verstärkter Fokus auf die Schweizer Neutralität

Das internationale Medieninteresse für die schweizerische Neutralität ist im Kontext des Ukrainekriegs stark angestiegen. Beim zu Beginn vieldiskutierten Umgang mit Vermögenswerten russischer Oligarchen stellen kritische Narrative die Schweizer Neutralität insbesondere in europäischen Medien als opportunistisches Instrument zur Verfolgung wirtschaftlicher Eigeninteressen dar. Mit zunehmender Konfliktdauer verbreitert sich das Themenspektrum: Viel Beachtung findet die durch die Schweiz mit Verweis auf ihre Neutralität blockierte Weitergabe von Rüstungsgütern aus Schweizer Produktion durch Drittländer an die Ukraine. Besonders in den sozialen

«Sanktionspraxis, Bündnisfreiheit, Waffenlieferungen: Es sind viele Spiegel, die sich die Schweiz gerade vorhalten muss»

(Süddeutsche Zeitung, Deutschland)

Medien ist der ausländische Diskurs oft kritisch-polemisch. Die NATO-Beitrittsabsichten Finnlands und Schwedens lenken den Fokus zudem auf die sicherheitspolitische Positionierung der Schweiz. Häufig mit Bezügen zur innenpolitischen Debatte in der Schweiz wird in ausländischen Medien diskutiert, inwiefern die Schweiz ihr Neutralitätsverständnis der veränderten globalen Friedens- und Sicherheitsordnung anpassen sollte. Gastbeiträge von Bundespräsident Ignazio Cassis in verschiedenen westlichen ausländischen Medien machen die Schweizer Position zu ihrer Neutralität und deren Umsetzung auch international sichtbar. Russische Medien werfen der Schweiz derweil vor, mit der vollständigen Sanktionsübernahme ihre Glaubwürdigkeit als neutrales Land verspielt zu haben. Im Zusammenhang mit der Wahl der Schweiz in den UNO-Sicherheitsrat im Juni erscheinen auch differenziertere Berichte, etwa zur Unterscheidung zwischen Neutralitätsrecht und -politik.



In der Schweiz produzierte Militärfahrzeuge wie der Mowag Piranha 5 werden nicht in die Ukraine geliefert. (© Copenhagen Post)



Pálvi Pulli, Leiterin Sicherheitspolitik des VBS, spricht in einem oft aufgenommenen Reuters-Artikel über das Verhältnis der Schweiz zur NATO. (© Reuters)

Ukraine Recovery Conference (URC): Deklaration von Lugano

«Un evento que reunió ayer, a orillas del lago de Lugano, a dirigentes de máximo nivel de Ucrania, la UE, el Reino Unido y diversas instituciones y organismos internacionales»

(El País, Spanien)

Die URC 2022 stösst in den internationalen Medien auf einiges Interesse. Der Hauptfokus der Berichterstattung liegt auf den Inhalten und Themen der Konferenz. Hochrangige Teilnehmende verschaffen der URC zudem über positiv gefärbte

«Die Konferenz in Lugano sucht Perspektiven für das zerstörte Land. Bei der Verwendung von Oligarchengeldern zeichnet sich ein Konflikt ab»

(Handelsblatt, Deutschland)

WEF: Bewährungsprobe in einer veränderten Welt

«Given the multiple crossroads facing the global economy, this would be a particularly good time for Davos to fulfil its considerable potential»

(Gulf News, VAE)

Zahlreiche ausländische Medien berichten über das nach zwei Jahren wieder physisch stattfindende WEF in Davos. Das Volumen der Berichterstattung ist allerdings leicht geringer als bei früheren Austragungen. Im Zentrum der Berichte stehen die Rede des ukrainischen Präsidenten und die Nicht-Teilnahme Russlands. Die Schweiz wird erneut als Ort des Dialogs über globale Herausforderungen wahrgenommen.

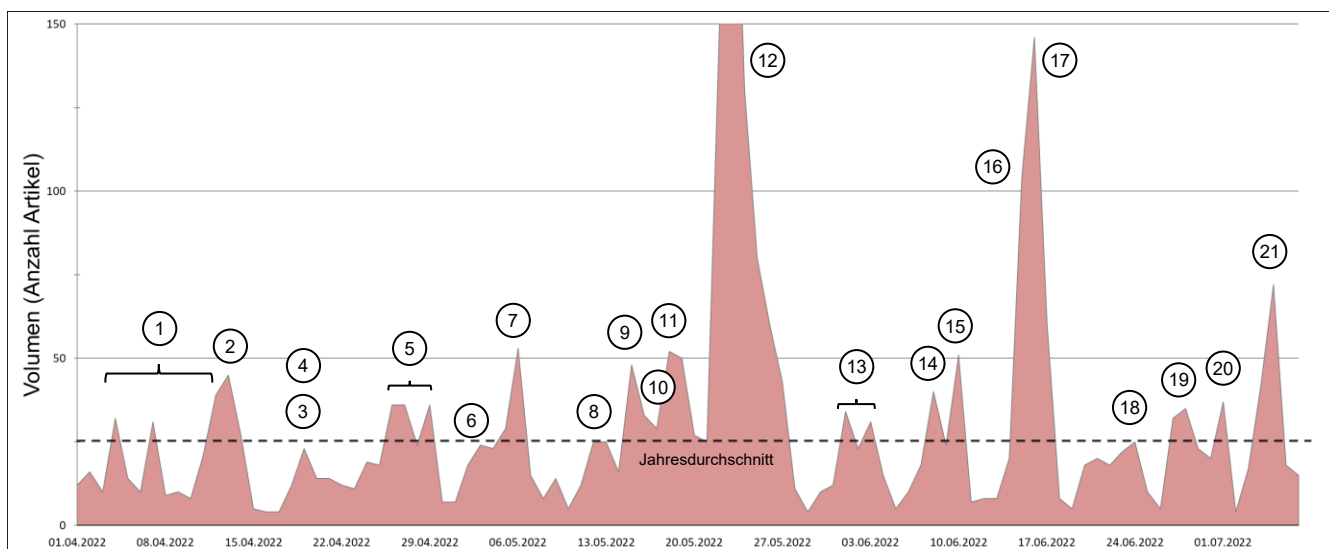


Ignazio Cassis mit dem ukrainischen Premierminister und der EU-Kommissionspräsidentin am Ufer des Luganersees. (© Rzeczpospolita)



Das im Mai stattfindende WEF wird oft mit Bildern des schneefreien Davos illustriert. (© Süddeutsche Zeitung)

Quantitative Entwicklung der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz



Entwicklung des Volumens und der Tonalität der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz (Volumen = Anzahl Artikel pro Tag in den analysierten Leitmedien, 01.04.2022 – 07.07.2022). Eine Spitze kann mehrere Ereignisse beinhalten. Die nummerierten Ereignisse werden aufgrund des Umfangs ihres Volumens und ihrer Bedeutung ausgewählt.

- (1) Ukrainekrieg: Schweizer Neutralität und Sanktionsumsetzung
- (2) Entführung Schweizer Impfkommis-sions-Chef
- (3) Ukrainekrieg: Schweizer Neutralität
- (4) Bundespräsident Ignazio Cassis in Japan
- (5) Ukraine-Krieg: Schweiz blockiert Munitionslieferung Deutschlands an die Ukraine
- (6) Kritik UNO-Sonderberichter-statterin für Meinungsfreiheit an Schweizer Bankengesetz
- (7) Kokain-Fund in Nespresso-Fabrik
- (8) Ukraine-Krieg: Neutralität und Sanktionsumsetzung
- (9) Berichte zu den Abstimmungsvorlagen vom 15. Mai
- (10) Ukraine-Krieg: Schweizer Neutralität
- (11) Berichte im Vorfeld des WEF
- (12) WEF in Davos
- (13) Ukrainekrieg: Schweiz blockiert Panzerlieferung Dänemarks an die Ukraine
- (14) Prozess Blatter und Platini
- (15) Wahl der Schweiz in den UNO-Sicherheitsrat
- (16) Schliessung Schweizer Luftraum
- (17) SNB erhöht Referenzzinssatz
- (18) Goldimporte aus Russland in die Schweiz
- (19) Urteil gegen Credit Suisse
- (20) Inkrafttreten 'Ehe für alle'
- (21) Ukraine Recovery Conference in Lugano

Im Fokus: Respekt für Schweizer Geldpolitik in den internationalen Medien

Vor dem Hintergrund der auch in der Schweiz ansteigenden Inflation richten ausländische Medien ihr Augenmerk vermehrt auf die Schweizer Geldpolitik. Ab Jahresbeginn ist die im europäischen Vergleich relativ tiefe Schweizer Teuerung wiederholt Gegenstand verschiedener positiver Medienbeiträge im Ausland. Insbesondere die Medien

der Nachbarländer analysieren Gründe für die Widerstandskraft der Schweizer Währung, die den Schweizer Franken zu einem «sicheren Hafen» mache. Als Hauptgründe nennen sie unter anderem die geringere Abhängigkeit der Schweiz von russischen Energieimporten, sowie die durch die Schweizerischen Nationalbank (SNB) geförderte Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro. Für ein enormes Volumen an ausländischer Berichterstattung sorgt schliesslich die von der SNB beschlossene Anhebung des Referenzzinssatzes. Die «beherzte Geldpolitik» der Schweiz wird im Ausland überrascht und grundsätzlich lobend zur Kenntnis genommen. Anfang Juli vermelden dann vor allem deutschsprachige Medien, dass die Inflation in der Schweiz im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,4 Prozent gestiegen sei, was dem stärksten Anstieg im Land seit 1993 entspreche. Dass die Teuerung in der Schweiz im europäischen Vergleich aber noch immer deutlich niedriger sei, liege unter anderem an staatlicher Regulierung in der Landwirtschaft und den sich ohnehin schon auf einem hohen Niveau befindenden Schweizer Lebenshaltungskosten.

«Die Geldpolitik der Schweiz unterscheidet sich wohl-tuend von der Europäischen Zentralbank» (FAZ, Deutschland)

«The national bank's hawkish shift blindsided investors» (The Times, UK)

der Nachbarländer analysieren Gründe für die Widerstandskraft der Schweizer Währung, die den Schweizer Franken zu einem «sicheren Hafen» mache. Als Hauptgründe nennen sie unter anderem die geringere Abhängigkeit der Schweiz von russischen Energieimporten, sowie die durch die Schweizerischen Nationalbank (SNB) geförderte Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro. Für ein enormes Volumen an ausländischer Berichterstattung sorgt schliesslich die von der SNB beschlossene Anhebung des Referenzzinssatzes. Die «beherzte Geldpolitik» der Schweiz wird im Ausland überrascht und grundsätzlich lobend zur Kenntnis genommen. Anfang Juli vermelden dann vor allem deutschsprachige Medien, dass die Inflation in der Schweiz im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,4 Prozent gestiegen sei, was dem stärksten Anstieg im Land seit 1993 entspreche. Dass die Teuerung in der Schweiz im europäischen Vergleich aber noch immer deutlich niedriger sei, liege unter anderem an staatlicher Regulierung in der Landwirtschaft und den sich ohnehin schon auf einem hohen Niveau befindenden Schweizer Lebenshaltungskosten.

«Auch wenn die Inflation derzeit geringer ist als im Rest Europas – die Schweiz bleibt trotzdem ein hochpreisiges Pflaster» (Der Standard, Österreich)

Das Monitoring des Images der Schweiz in den ausländischen Medien umfasst die gesamte Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz in den Leitmedien von 19 Ländern (Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Israel, Italien, Japan, Österreich, Portugal, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA) sowie in panarabischen und EU-Leitmedien. Kontakt: EDA, Präsenz Schweiz, Sektion Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern, Tel. +41 58 462 34 63, prs@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/praesenzschweiz